

Bezugspreis:

Einzelheft 3 Pf.

1. d. d. Postanstalten
(einschl. Postgebühren)
3 M. 27 Pf.

Erhältlich täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.

Druck und Verlag
von G. Gyr. Sommer,
Bad Gms.

Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 303

Bad Gms, Montag, den 30. Dezember 1918.

70. Jahrgang.

Der Plan für die Friedenskonferenz.

WTB. London, 23. Dez. Die Morning Post schreibt: In den Plänen für die Friedenskonferenz, die wahrscheinlich am 1. Januar beginnen wird, ist eine Änderung eingetreten. Die Besprechungen werden nur zwischen den vier Großmächten England, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten abgehalten. Daraus werden die übrigen Bundesgenossen zu den Besprechungen eingeladen, die sie im besonderen betreffen. An der Regelung der Fragen des nahen Ostens werden Griechenland, Serbien und Rumänien teilnehmen. Bei den österreichisch-ungarischen Angelegenheiten wird Griechenland ausfallen. Zunächst wird der allgemeine Zustand in Europa durch die vier Großmächte besprochen werden.

Der Putz in Berlin.

Berlin, 23. Dez. Die bürgerlichen Blätter bezeichnen die erfolgte Einigung zwischen den Matrosen u. der Regierung als Kapitulation und Schwächung des Ansehens der Regierung, die von verhängnisvoller Tragweite sein müsse. Jedenfalls scheint eine ernste Kabinetskizze zu bestehen. Der Generalleutnant Requis, welcher den Oberbefehl über die gegen die Matrosen vorgehenden Truppen geführt hat, übtte einem Berichterstatter der Vossischen Zeitung mit, daß er zurzeit größerer Truppenmengen benötigten würde, um in Berlin wieder dauernd Ruhe, Ordnung und Sicherheit wiederherzustellen.

WTB. Berlin, 27. Dez. Der „Vorwärts“ meldet: Am der Anarchie im Besonderen innerhalb der Groß-Berliner Garnison ein Ende zu machen, die sich bei dem letzten Matrosenputsch und bei dem Sturm auf den „Vorwärts“ so deutlich erwiesen hat, beschloßen die Delegierten sämtlicher Berliner Truppenteile, daß bis zur endgültigen Regelung der Verhältnisse die Berliner Garnison die Kommandantur als einzige Befehlshaber innerhalb der Garnison anerkennt. Befehle haben nur dann Rechtskraft, wenn sie von dem Kommandanten unterschrieben und von einem Mitglied der republikanischen Soldatenwehr und des Groß-Berliner Volksgarates gegengezeichnet sind.

Die Todesopfer der Berliner Straßensämpfe.

WTB. Berlin, 23. Dez. Bei den Kämpfen um das Britische Schloß wurden bisher 67 Todesopfer festgestellt.

Die Regierungskrise.

WTB. Berlin, 27. Dez. Ueber den Stand der Regierungskrise meldet die B. Z. am Montag: Die Krise bezieht sich auf drei Hauptfragen: 1. Durchführung des Beschlusses des Rätekongresses über die Kommandogewalt und Stellung der Offiziere. 2. Auf die Nationalisierung der Betriebe, zunächst des Bergbaues. 3. Auf die Frage der völligen Demobilisation. Die B. Z. will wissen, ob der Zentralrat in diesen drei Punkten die Auffassung der Unabhängigen teilt.

WTB. Berlin, 27. Dez. Wie der Vorwärts in seiner Abendausgabe auf der Reichskanzlei erfährt, sind die Gerüchte über den Rücktritt des Rates der Volksbeauftragten oder einzelner Mitglieder unbegründet.

Die Regierung fordert Nachmittel.

WTB. Berlin, 23. Dez. Der Bsp. Btg. zufolge findet die angekündigte gemeinschaftliche Sitzung des Zentralrates der A- und S-Räte und der Volksbeauftragten erst heute vormittag statt. Die Volksbeauftragten werden voraussichtlich ihr Bleiben im Amte von der Erfüllung der Forderung abhängig machen, daß ihnen vom Zentralrat genügend Nachmittel in die Hand gegeben werden um ihre Autorität wirksam zur Geltung zu bringen.

Die Spartakusleute.

Berlin, 27. Dez. Von verschiedenen Seiten ist der Regierung verbürgt mitgeteilt worden, daß die Spartakusgruppe beschlossen habe, sobald als möglich die jetzigen Volksbeauftragten zu stürzen und dann die neue Regierung (Vollzugsrat) zu proklamieren. Die Spartakusleute rechnen dabei auf die Unterstützung der verbliebenen Matrosen und eines großen Teiles der Mannschaften des Sicherheitsheeres. Auch aus den übrigen Teilen des Reichs nehmen die Meldungen über spartakistische Putzversuche zu. So meinten die Vorherrscher, daß ihre überschüssigen Gruben bedroht seien. Die Kohlenförderung beträgt nur noch die Hälfte der normalen Förderung im Winter. Die der Regierung nahe stehende Politisch-Parlamentarische Korrespondenz bemerkt dazu, wenn es nicht gelänge, dem Treiben der Spartakusleute Einhalt zu tun, so würde die Kohlenversorgung der Bevölkerung unmöglich werden.

Bedeutliche Lage im Ruhrgebiet.

Oberhausen, 28. Dez. An den Volksbeauftragten Ebert wurde von der Behe Concordia folgendes Telegramm geschickt: Bewaffnete Banden haben soeben mit Gewalt unsere arbeitenden Delegierten von ihren Arbeitsstätten verjagt und unseren Betrieb stillgelegt. Die örtlichen Schutzmaßnahmen waren gänzlich unzulänglich. Die vom Generalkommando und vom Generalstabschef in Münster erbetenen Schutzmaßnahmen sind noch nicht getroffen worden. Nachdem wir nach ein-

höchstem Stillliegen kaum wieder in Betrieb gekommen waren, hat abermals Stilllegung unser Werks katastrophale Bedeutung, da einmal wiederum Tausende arbeitstüchtiger Arbeiter vertrieben werden und andererseits neben zeitiger Förderungsunmöglichkeit bei Durchführung der gänzlichen Ausherrichtung mit voraussichtlich mehrmonatiger Betriebsunfähigkeit unser Werks und mit Arbeitslosigkeit den durch die jetzigen Zustände dem sichern Untergang entgegengehenden rheinisch-westfälischen Steinkohlengruben in letzter Stunde vor völligen Zusammenbruch bewahren will, sind unversäglich durchgreifende Maßnahmen die die sofortige Wiederaufnahme des Betriebs gestatten und Erhaltung der Ruhe sowie Fortführung des Betriebes sichern dringend notwendig. Wir bitten aufs dringendste, erforderliche Maßnahmen umgehend zu treffen.

WTB. Berlin, 23. Dez. Gestern wurden August Thibben sowie die Direktoren der Gewerkschaft Deutscher Kaiser von Ausständischen aus ihrer Wohnung geholt und zusammen mit den Vertretern der Stadtverwaltung Hamburg im dortigen Rathaus interniert. Die Reichsregierung hat die Streikenden dringend ersucht, die Arbeit wieder aufzunehmen, da sonst für die ganze Arbeiterschaft Deutschlands unabsehbarer Schaden entstehen würde. Im Auftrage der Reichsregierung sind Barth sowie Vertreter der preussischen Regierung nach Hamburg gereist. Morgen soll der preussische Minister Ströbel in Hamburg mit den Ausständigen verhandeln.

Reaktion gegen die Unordnung.

Eine Zeitschrift, die die „Deutsche Tageszeitung“ an leitender Stelle wiedergibt, beschäftigt sich mit der Frage: Republik oder Monarchie, und nimmt für „die Stillen im Lande“, die im Herzen übergeugte Monarchisten gebildet sind, folgende Stellung in Anspruch: „Nicht Reaktionäre wollen wir sein in dem Sinne, wie dies Schlagwort gewöhnlich verstanden wird. Aber eine Reaktion wollen wir: eine Reaktion von Unordnung und Willkürherrschaft zu Ordnung und Gesetzmäßigkeit, von einem System, das Raub, Plünderung und Mißwirtschaft duldet, zu Sicherheit im öffentlichen und privaten Leben, zu Schutz von Kirche und Schule, von der Diktatur einer proletarischen Minorität zu einer wahren Volksherrschaft. Denn auch wir wollen für jeden Bürger Mitarbeit an der Regierung im weitesten Maße und volle Verantwortlichkeit der Regierung gegenüber der rechtmäßigen Vertretung des Volkes: wir wollen die Monarchie auf breiter demokratischer Grundlage, die Demokratie mit monarchistischer Spitze. Dafür gilt es zu werben, dafür zu kämpfen. Dazu rufe ich euch auf, ihr Stillen im Lande!“

Die besetzten Gebiete.

Die Berliner Ernährungsbehörden werden nach seiner Mitteilung alle nur denkbare Vorkehrungen für die Ernährung der rheinischen Bevölkerung auch in den besetzten Gebieten treffen. Dies trifft insbesondere auch für die Kartoffel- und Fettversorgung zu.

WTB. Berlin, 27. Dez. Wie wir hören, ist der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes Schiffer von seiner Reise nach Luxemburg zurückgekehrt. Die dort geführten Verhandlungen über die Versorgung der rheinischen Werke und Fabriken mit Kohle, Holz und Metallen haben zu einem Entgegenkommen der Vertreter der Entente geführt und lassen ein Ergebnis erhoffen, welches eine Weiterarbeit der links- und rechtsrheinischen Fabriken sichern wird.

WTB. Berlin, 23. Dez. Die Waffensstillstandskommission teilt mit: Auf Vorstellung des Vorsitzenden der deutschen Waffensstillstandskommission, entschied Marschall Foch, daß der Arbeiterverkehr von und nach der Hauptkohlengrubenwerkstätte Ried bei Frankfurt a. M. wieder freigegeben ist, und daß alle Maßnahmen ergreifen wurden, damit den an den Grenzen auf den Brückenköpfen gelegenen Fabriken und Werkstätten keine Hindernisse bei der Fortführung ihrer Arbeit bereitet werden. Die Arbeiterzüge verkehren mit Frankfurt und Darmstadt.

Erleichterungen für die Wahlen im besetzten Gebiet.

WTB. Berlin, 27. Dez. Auf die von der Waffensstillstandskommission dem Oberkommando der Alliierten vorgetragenen Wünsche, daß zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung die Abperrungsmassnahmen im besetzten Gebiet zu mildern seien, hat Marschall Foch den deutschen Behörden folgende Erleichterungen zugesprochen: 1. Die ordnungsmäßigen Verwaltungsbehörden sind befugt, ohne Einschränkung Berichte zu versenden, die sich auf die Vorbereitungen für die Wahlen und auf die Wahlen selbst beziehen. 2. Die Press- und Versammlungsfreiheit wird von den alliierten Armeen gewahrt in dem Maße, daß sie mit der Aufrechterhaltung der Ordnung und dem einwandfreien Verhalten der Bevölkerung gegenüber den alliierten Armeen in Einklang steht. 3. Die Einreise in die besetzten Gebiete oder die Ausreise nach dem Innern Deutschlands wird nur Personen gewährt, welche im Besitz eines Passierscheines der ordnungsmäßigen Verwaltungsbehörden sind. Die obigen Anordnungen finden keine Anwendung auf Elzas-Lothringen.

Für die Wiedererrichtung eines großen einigen Rußlands.

Die russische Gesandtschaft in Kopenhagen teilt mit, daß sie, ebenso wie die anderen diplomatischen Vertretungen Rußlands im Ausland, nun auch zu der südrussischen Regierung in Beziehungen getreten sei und diese in Dänemark vertreten. Die Gesandtschaft vertritt somit in Dänemark alle patriotischen russischen Regierungen, die alle in voller Uebereinstimmung für die Wiedererrichtung eines großen einigen Rußlands zusammenarbeiten. Tatja Chronicle meldet, daß Jurek Kowak, der 1917 nach dem Ausbruch der russischen Revolution Ministerpräsident war, aus Amerika in England eingetroffen ist. Er beabsichtigt, auch nach Paris zu gehen. Das Ziel seiner Reise ist, die Alliierten über die tatsächlichen Verhältnisse in Rußland aufzuklären und für die Bildung einer neuen russischen Regierung zu wirken.

Die Engländer in Riga.

WTB. Berlin, 23. Dez. Die provisorische Regierung fühlt ihre Stellung durch die Anwesenheit der Engländer zweifellos gestärkt, doch bleibt ihr Schicksal in Anbetracht der bolschewistischen Gefahr dauernd ungewiß, da die Engländer anscheinend eine Ladung von Streikkräften nicht beabsichtigen. Es ist bisher auch nichts darüber bekannt geworden, ob weitere Kriegsschiffe oder Transporte eintreffen. Dem Vernehmen nach hat der Hilfskomitee Waffen an Bord, die der lettischen Regierung zur Bewaffnung des zu bildenden Heeres zur Verfügung gestellt werden sollen. Da die lettische Regierung zurzeit mit Rücksicht auf die für Riga drohende Hungersnot energisch gegen die Abführung des überflüssigen Proviantes aus den deutschen Magazinen protestiert, so lag der Gedanke nahe, daß man von England Nahrungsmittel erbat. Die provisorische Regierung hält es aber selbst nicht für wahrscheinlich, daß die Engländer ihr in den Ernährungsverlegenheiten eine Erleichterung zu bringen beabsichtigen.

England.

WTB. London, 23. Dez. Viscount Grey hat zu einer Flugchrift „Die Friedenskonferenz und die Zeit danach“ eine Einleitung geschrieben. Grey weist darauf hin, daß sich auf der Friedenskonferenz eine günstige Gelegenheit bietet, praktische Schritte zur Verwirklichung des Völkerbundes zu tun und fährt fort: Es ist nicht unbedingt nötig, daß die Friedenskonferenz den Völkerbund schafft. Die Konferenz wird in sich selbst der wesentliche Anfang dieses Bundes sein. Es muß darauf geachtet werden, daß die Konferenz sich nicht selbst die Lebensmöglichkeit dadurch unterbindet, daß sie sich auflöst und ihren Mechanismus gerät. Sie muß sich vielmehr am Leben erhalten, indem sie sich verjagt und ein pändiges Sekretariat schafft. Hiermit wäre nicht alles erreicht, was wünschenswert, aber alles wesentlich. Ein unvollkommener, aber lebenskräftiger und ausdauernder Anfang ist besser als eine unvollkommenere und bestehende Schöpfung ohne Lebensfähigkeit. Das eine ist lebendige Kraft, das andere toter Luxus. Ich möchte noch zwei Punkte zur Aufmerksamkeit und sorgfältigen Berücksichtigung empfehlen: 1. Die Möglichkeit, den Grundriss einer Verfassung auf solche ausgedehnte Gebiete, besonders in Afrika, anzuwenden, wo die Bildung einer unabhängigen nationalen Regierung durch die Eingeborenen nicht möglich ist, zweitens möchte ich ernsthaft und nachdrücklich auf die Rolle hinweisen, die die Vereinigten Staaten bei der Verwirklichung dieses Grundgedankes der Voranabstufung in dem Rate der Völker zu spielen berufen sind. Ohne die Vereinigten Staaten würde sich der Völkerbund nach kurzer Zeit nicht mehr sonderlich von einem europäischen Konzert unterscheiden, der stets durch innere Intrigen getrieben würde und zur Bildung einer anderen feindlichen Gruppe führen würde. Es würde verhängnisvoll für die Zukunft der Welt sein, wenn die Vereinigten Staaten wieder ihren alten Grundriss des völligen Abschlusses durchführten, wie es verhängnisvoll wäre, wenn eine Macht die deutsche Politik der Eroberung und des Strebens nach Vorherrschaft nachahmen würde. In diesem Geiste und zu diesem Zwecke wünsche ich, daß das englische Volk enge und herzliche Beziehungen mit den Vereinigten Staaten.

In einigen Monaten mehr Schiffsraum als notwendig! In einer amtlichen englischen Zeitschrift wird dargelegt, daß in einigen Monaten für den Handelsverkehr mehr Schiffsraum zur Verfügung stehen werde, als der Nachfrage entspreche, und daß die Frachten also nur auf Höhe heruntersinken würden, die kaum mehr als das Doppelte der Friedenshöhe betragen. Die Kriegsverlängerung würde aufhören. Die Ernährungsfrage der Völker wäre bereits begonnen.

Frankreich.

WTB. Paris, 23. Dez. Dadas. Die Deutschen haben die in Nordfrankreich genommenen Werte, die sich auf annähernd 6 Milliarden belaufen, zurückerstattet. Mehrere Geldschätze, von denen jeder 5-7 Tonnen wiegt, und die sich gegenwärtig bei den deutschen Unerschrockenen in Brüssel befinden, werden demnächst nach Valenciennes zurückerbracht. Eine große Anzahl von Büchern wird später die

überlebender nationaler Leidenschaft zurückgehen könnten. Dieser Zeitalter werde glücklich werden, wenn der Ruf der Gerechtigkeit und des Friedens von dem Gipfel der Mäce begleitet sei. Dürft, Mangel, materielle Kraft seien, wie die störrische Probe dies zeige, keine genügenden Bindemittel, sie seien auch nicht würdig der menschlichen Gesellschaft, die, um vernünftigerweise zu sein, auf natürlichem Wohlwollen begründet sein müsse. Der Papst hofft, daß sein Werk das Echo sei der Beratungen, die auf dem Friedenskongress stattfinden.

Der Erlaß über den Religionsunterricht.

Berlin, 23. Dez. (Amtsch.) Mit Rücksicht auf die lebhaften Bedenken, die vielfach gegen den Erlaß über den Religionsunterricht vom 29. November geltend gemacht worden sind, ordne ich hiermit an, daß seine Durchführung abgewiesen wird, wo sie auf ernstlichen Widerstand stößt, bis zur Entscheidung durch die preussische Ratsversammlung zu unterbleiben hat. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung: Hopfisch.

Der deutsche Kredit im Ausland.

Wie sehr Deutschlands Kredit durch das Treiben von Krediten ohne Verantwortlichkeitsgefühl und ohne wirtschaftliche Einsicht, die immer noch die Arbeit der Regierung zu durchkreuzen suchen, geschädigt wird, erweist eine Unterredung, die der Korrespondent der Deutschen Allgemeinen Zeitung mit einem holländischen Finanzmann hatte, der Deutschland gut kennt.

Ich befrage ihn um sein Urteil über den Stand der deutschen Valuta in Holland, die in diesen Tagen ihren Tiefstand erreicht hatte. Mein Gewährsmann meinte, als nächster Beobachter könne man nicht übersehen, daß bei dem gegenwärtigen stark verminderten Außenhandel Deutschlands der Wert der deutschen Valuta zu 90 Prozent auf dem Vertrauen auf den baldigen Wiederanstieg geordneter Verhältnisse und auf der Einschätzung der Arbeitskraft des arbeitwilligen deutschen Volkes beruhe. Dieses Vertrauen sei in den niederländischen Handelskreisen gewiß sehr groß, was schon daraus hervorgehe, daß noch immer sehr bedeutende Marktkonten dort festgehalten würden, in der Annahme, daß Deutschlands Fleiß und Fähigkeiten alle Schwierigkeiten überwinden würden.

Aber durch die Vorgänge der letzten Zeit und insbesondere infolge des Vordringens der arbeitsscheuen, volkreichenden Kreise, ferner durch die Nachrichten aus allen deutschen Landesteilen über Arbeitslosigkeit, habe das Vertrauen zu Deutschland schwer gelitten und in weiten holländischen Kreisen den Gedanken aufkommen lassen, ob unter solchen Umständen Deutschland sich nicht zu Ende revolutioniere.

Vermischte Nachrichten.

* Der rote Schrecken in Breslau. Eine Mager Zeitung berichtet aus Breslau, daß von den bolschewistischen Truppen 460 Personen als Gegenrevolutionäre erster Kategorie verhaftet und vom Revolutionstribunal zum Tode verurteilt wurden. Die Verurteilten mußten, in Gruppen eingeteilt, die Gräber selbst ausheben. Die folgende Gruppe mußte die vorhergehende begraben. Zur zweiten Kategorie gehörten diejenigen, die während der deutschen Besetzung ein öffentliches Amt bekleideten. Diese wurden verhaftet, sind aber noch nicht abgeurteilt. Ebenso wird von fürchtbaren bolschewistischen Greueln in Ostrow berichtet, wo u. a. viele führende Persönlichkeiten erschossen wurden.

Hochwasser.

B38 Freiburg i. Br., 27. Dez. Durch das Hochwasser des Rheins sind die Schiffbrücken bei Neuenburg und Breisach und die Brücken bei Sasbach und Otterheim durch die Strömung weggerissen worden. Bei dem letzteren Orte fanden 15 bis 20 Franzosen, die mit Bergungsarbeiten beschäftigt waren, den Tod in den Fluten. Die genaue Zahl der Verwundeten konnte noch nicht ermittelt werden. Weitere zwei Franzosen sind beim Abmarsch auf dem Rhein in derselben Gegend dem Hochwasser zum Opfer gefallen.

Aus Provinz und Nachbargebieten

1: Limburg, 23. Dez. In Limburg brach im Gefangenenlager auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Menschenverluste sind nicht zu beklagen. Vier Gefangenen und vier deutsche Mannschaftsbaracken sind niedergebrannt. 34 Baracken des Lazarettes sowie sämtliche Vorräte sind unversehrt, jedoch der Dienstbetrieb nicht gestört wurde.

2: Coblenz, 26. Dez. Die amerikanischen Besatzungstruppen haben sich an der Feier des Weihnachtsfestes in schöner Weise beteiligt. Sie besuchten zahlreich die Gottesdienste, hielten Bescherungsfeiern ab und trauten sich mit den Einheimischen. Als Zeichen des Festes hatten sie auf dem Regierungsgebäude ein großes Kreuz errichtet, das abends im Glanze zahlreicher weißer elektrischer Lichter leuchtete. Auf einer kleinen Erhöhung am Rhein einen Tannenbaum von ungefähre 80 Fuß Höhe aufgestellt, der mit Weihnachtskugeln reich verzieren und mit bunten elektrischen Lampen überfüllt war. Die Militärkapelle spielte ebenfalls an dieser Stelle. Auch auf dem Ehrenbreitstein war ein großer elektrisch beleuchteter Christbaum aufgestellt.

Der Kalender für das Jahr 1919 liegt der heutigen Ausgabe der Zeitung als Beilage bei.

Bestellungen

auf die
„Emscher und Pieper Zeitung“
werden für das
1. Quartal 1919

jetzt bei der Geschäftsstelle, den Postanstalten sowie bei den Briefträgern entgegengenommen.

Geldkurs.

1 Franc—1.67 Mark, 0.60 Franc—1 Mark.

Bad Ems, den 27. Dezember 1918.

Die Ortsmilitärbehörde.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Herr General Schuler in Anbetracht der ruhigen Haltung der Bevölkerung den Verkehr auf den Straßen vom 30. ds. Mts. ab bis abends 9 Uhr zugelassen hat.

Bad Ems, den 28. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Daß in der Neujahrnacht übliche Abbrennen von Feuerwerkskörpern und das Schießen, wozu auch das Hervorrufen von schallhaften Schlägen zu zählen ist, ist in der kommenden Neujahrnacht strengstens verboten.

Zusammenhandlungen werden empfindlich bestraft werden.

Bad Ems, den 30. Dezember 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Fleischverkauf.

Der Fleischverkauf findet Dienstag, den 31. ds. Mts. von morgens 9 bis 2 Uhr nachmittags statt.

Bad Ems, den 28. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Baden von Zwiebad und Weißbrot.

Vom 1. Januar 1919 ab ist das Baden von Zwiebad und Weißbrot den Bädermeistern Josef Steffens, Grabenstraße, Ludw. Groß, Marktstraße und dem Konsumverein Empfänger übertragen worden.

Bad Ems, den 28. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 2. Jan. 1919, nachm. 3 Uhr
Tagesordnung:

Vorlagen des Magistrats:

1. Genehmigung der Verpachtung von Wegen.
2. Vergebung der Reinigungsarbeiten in der Schule des unteren Bezirks.
3. Verlängerung des Vertrages über die Busanhaltung.
4. Errichtung einer Geydweillerstiftung.
5. Vereinstellung von Geldmitteln zu Darlehen für hiesige Handwerker pp.
6. Einmalige Teuerungszulage an die städtischen Beamten und Arbeiter.
7. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Meloungen für die freiwillige Holzabgabe.
8. Prüfung, Feststellung und Entlassung der Jahresrechnung für 1918.
9. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebend eingeladen.

Bad Ems, den 28. Dezember 1918.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Franz Eemich.

Holzabgabe.

Nachdem den Bedürftigen zweimal Brennholz abgegeben worden ist, wird hiermit darauf verwiesen, daß für die Folge jeglicher Holzdiebstahl und alle Übertretungen streng bestraft werden.

Bad Ems, den 27. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Diez, den 17. Dezember 1918.

Betr. Kreisumsatzsteuer.

Nach der im Kreisblatt Nr. 219 veröffentlichten Verordnung vom 24. Mai 1918, hat der Kreis die Erhebung einer Kreisumsatzsteuer vom Erwerb von Grundstücken und von Rechten usw. eingeführt.

Da bis jetzt nur wenige Anzeigen eingegangen sind, erlaube ich die Herren Bürgermeister, die Erwerber darauf aufmerksam zu machen, daß alle Eigentumsübergänge nach dem 19. September 1918 anzeigepflichtig sind und zwar nach § 9 der Verordnung innerhalb 2 Wochen nach erfolgtem Erwerb. Gleichzeitig erlaube ich die Erwerber darauf aufmerksam zu machen, daß wer eine ihm nach § 9 dieser Verordnung obliegenden Anzeige oder Auskunft, oder Anzeige nicht rechtzeitig oder nicht in der vorgeschriebenen Form erstattet, gemäß § 14 a. a. O. mit einer Geldstrafe von 1 bis 30 Mark bestraft wird.

Die erforderlichen Anzeigen und Formulare sind den Herren Bürgermeistern anfangs Oktober d. Jrs. zugegangen.

Der Vorsitzende des Kreisamtsamtes.

Thon.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bad Ems, den 24. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Alle hiesigen Friseure von Bad Ems teilen ihrer werten Kundschaft mit, daß vom 1. Januar 1919 die Preise für Friseurarbeiten etwas erhöht werden.

Bad Ems, den 30. Dezember 1918.

J.-Nr. 11. 12 575.

Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände.

Unter Bezugnahme auf die Kreisblatt-Bekanntmachung vom 12. August 1918, J.-Nr. 11. 7892. — Kreisblatt Nr. 188 — und auf Grund des § 17, Abs. 1 des Umsatzsteuergesetzes und der §§ 45 und 51 der Ausführungsbestimmungen dazu werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen in den Pächtergemeinden des Unterlahnkreises aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte in der Zeit vom 5. Mai 1918 bis 31. Dezember 1918 bis spätestens Ende Januar 1919 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Die Steuerpflicht erstreckt sich nicht auf Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.).

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betrieb zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Der Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände unterliegen auch diejenigen Personen usw. bei denen die Gesamtheit der Entgelte in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 Mark beträgt.

Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 Mark nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht diejenigen, der über den Betrag der Entgelte wissentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuerbetrug erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Steuerbetrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 Mark bis 100 000 Mark ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung einer schriftlichen Erklärung sind Bordrucke zu verwenden. Sie können bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramt kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Bordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nützigenfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis des Umsatzsteueramts, die Veranlassung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Diese Aufforderung wird nicht allmonatlich wiederholt, die Steuerpflichtigen haben vielmehr künftig die Erklärung über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte jeden Monat im Laufe des ihm folgenden Kalendermonats anzufordern abzugeben.

Diez, den 20. Dezember 1918.

Der Kreisamtsamts des Unterlahnkreises.

— Umsatzsteueramt. —

Thon.

Fotogr. Aufnahmen für Postbilder (Anpreis)

von heute ab jeden Tag von 9 bis 3 Uhr bei

Janik, Maler u. Fotogr., Ems,
Silberanstr. 18.

Lieferzeit der Bilder 1 Tag.

[385]

Im Ausführen sämtl. Gartenarbeiten

sowie im Pflanzen u. Beschneiden von Bäumen empfehlen sich

Ernst Hagert & Söhne,

[386]

Gärtnerei, Bleichstraße 41, Ems.

Im Hause

Goldne Traube

gegenüber dem Kurpark ist der erste u. zweite Stock je 6 Zimmer, 2 Manfarden, Küche und Zubehör, möbliert oder unmöbliert zum 1. April 1919 zu vermieten. Näheres

Bisa Sommer, Bad Ems.

Ein Schreinergehilfe

für sofort gesucht. Kost und Logie im Hause.

Franz Rausch, Laufenselden

Leichtes

Mädchen

vom Lande für sofort gesucht.

Frau Doris, Bad Ems,

Römerstr. 62. [377]

Ein sauberes, fleißiges

Mädchen

sucht sofort [378]

Reiner Zimmerknecht, Ems.

Gesucht für sofort oder 1 Jan.

ordentl. eheliches

Mädchen od. Frau

für vormittags. Lohn 35 M. [379]

Reier, Brandackerstr. 1, Ems

Erfahrenes [380]

Gaus- u. Zimmer-

mädchen

gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Näheres Geschäftsst. d. E. Jlg.

Älteres, tüchtiges

Mädchen

für sofort gesucht. [382]

Frau J. Buel, Diez

Brenn. Klassenlotterie.

Ziehung 7. u. 8. Jan. 1919. Die neuen Lose müssen bis zum 31. Dez. abgeholt werden. [380]

D. Probst, Bad Ems.

Gestrichler, gut erhaltenes

Zimmerofen

zu kaufen gesucht. Wo f. Gesch.

Neuer marineblauer

Damen-Wintermantel

zu verkaufen. [374]

Diez, Wilhelmstr. 32 I.

Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Dienstag, 31. Dez., Silvester.

Abends 5 Uhr (neue Zeit).

Herr Pfarrer Emme

Rede: 298, 68, Schluss 63 M. 6

Unter Mitwirkung des Kirchen-

chors.

Mittwoch, 1. Januar, Neujahr.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pf.

Kopfermann.

Legt: Psalm 37, 5.

Rede: 61, 287 M. 6 u. 8.

Maffau.

Evangelische Kirche.

Dienstag, 31. Dez., Silvester.

Abends 5 Uhr: Hr. Def. Bt. helmi.

Mittwoch, 1. Januar, Neujahr.

Vorm. 9 Uhr: Hr. Dr. Schwarz.

Abends 4 Uhr: Hr. Def. Wilhelm